

Kinder können bereits in jungen Jahren an Jesus Christus glauben und wiedergeboren werden. Wie erklärt man Kindern das Evangelium und begleitet sie auf dem Weg? Hierzu bietet der Artikel wertvolle Anregungen.

Lesezeit: 6 Minuten

UTE BARTZ

WIE FÜHRE ICH EIN KIND ZU JESUS?

Das kann nicht wahr sein, das stimmt nicht!“ Wütend wirft der amerikanische Prediger James I. Overholtzer das Buch von Charles H. Spurgeon zur Seite. Er hatte gerade gelesen: „Ein fünfjähriges Kind kann, wenn es richtig unterwiesen wird, genauso an Jesus Christus glauben und wiedergeboren werden wie ein Erwachsener!“¹ Für ihn war das undenkbar. Doch diese Aussage ließ ihn nicht mehr los. Er fing an, Kindern das Evangelium zu erklären, und erlebte, dass sie tatsächlich zum lebendigen Glauben an Jesus kamen. Aus dieser Entdeckung entstand das Missionswerk Child Evangelism Fellowship (in Deutschland: KEB-Deutschland e. V.), das heute in fast allen Ländern der Welt tätig ist und den Auftrag hat, Kinder zu Jesus zu führen.

Unser Auftrag

Kinder zu Jesus zu führen ist aber nicht nur der Auftrag eines Missionswerkes, sondern eines jeden Christen. „Lasst die Kinder, und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen! Denn solchen gehört das Reich der Himmel“, sagt Jesus in Mt 19,14. Jesus wusste, dass Kinder die Grundgedanken seiner

Lehre verstehen können (Mt 18,3). Er sprach mit größter Selbstverständlichkeit davon, dass Kinder an ihn glauben können, und warnte die Erwachsenen sogar, Kinder von ihm abzuhalten (Mt 18,6). Jesus verlangt also, dass wir seine Botschaft, die wir aus der Bibel kennen, den Kindern weitersagen, weil sie diese ihrem Alter entsprechend durchaus verstehen und dadurch zum Glauben an ihn gelangen können.

Was müssen Kinder wissen?

Ein Kind zu Jesus zu führen bedeutet, dass wir es auf dem Weg dorthin begleiten, indem wir es in der rechten Weise unterweisen. Damit ein Kind Jesus als seinen Retter annehmen kann, ist es wichtig, dass es die Aspekte des Evangeliums erklärt bekommt (z. B. mithilfe des „Wortlosen Buches“, siehe Materialhinweise):

Die Lehre über Gott

- Gott ist der Schöpfer. Diese Lehre bereitet dem Evangelium den Boden. Sie zeigt dem Kind, dass es nicht willkürlich entstanden ist, sondern geschaffen und gewollt ist.
- Gott ist heilig. Diese Lehre ist für die Kinder die unbekannteste,

aber für die Bibel die wichtigste Lehre. Die Erkenntnis, dass Gott heilig, erhaben und absolut rein ist, hilft dem Kind, danach zu verlangen, von Gott gereinigt zu werden.

Die Lehre über die Sünde

In unserer Kultur lernen Kinder: „Du bist okay, so wie du bist!“ Die Bibel zeigt uns allerdings ein anderes Bild. Nur wenn Kinder erkennen, wie Gott uns sieht, nämlich als Sünder, werden sie offen für das Evangelium sein. Kinder sollten wissen:

- Sünde ist im Kern die Übertretung der Gebote Gottes. Deshalb ist es wichtig, Kinder die Gebote Gottes zu lehren. Die Erkenntnis der Sünde kommt aus der Kenntnis der Gebote (vgl. Röm 7,7).
- Sünde ist gemein und bedeutet Trennung. Sie zerstört Beziehungen, sie macht sich über den heiligen Gott lustig, sie zwingt mich zu sündigen.
- Sünde steckt in uns. Wir sind nicht Sünder, weil wir sündigen, sondern wir sündigen, weil wir Sünder sind.
- Sünde hat Gottes Gericht zur Folge.



Wenn Kinder anfangen, das Wesen der Sünde und ihre Folgen zu verstehen, dann werden sie sich nach einer Lösung dieses Problems sehnen.

Die Lehre über Jesus

Die Lösung des Problems ist Jesus. Deshalb zeigen wir den Kindern, wer Jesus wirklich war und ist: Sohn Gottes, wahrer Mensch und wahrer Gott usw. Der wichtigste Aspekt ist aber, dass Jesus vollkommen ohne Sünde war, für unsere Sünde am Kreuz gestorben ist und den Preis für unsere Sünde bezahlt hat. Am Kreuz wird die Liebe Gottes zu uns sichtbar. Doch es wäre verkehrt, hier stehen zu bleiben. Jesus ist auferstanden. Erst dadurch wird deutlich, dass der Tod besiegt und der Schuldbrief, der mit seinen Forderungen gegen uns ist, bezahlt ist (vgl. Kol 2,14).

Die Einladung

Wissen über Gott, Sünde und Jesus reicht allein nicht aus, um gerettet zu werden. Kinder müssen auch wissen, **wie** man ein Kind Gottes werden kann und was Bekehrung bedeutet, nämlich die Abkehr von der Sünde = Buße und die Hinwendung zu Jesus mit der Bitte um Rettung und Reinigung = Glaube.

In einer Kinderstunde könnte man z. B. während einer biblischen Lektion, nach einem Lied oder beim Lehren des Bibelverses die Einladung an das Kind aussprechen: „Wenn du heute erkannt hast, dass deine Sünde dich von Gott trennt, und du Jesus noch nie gebeten hast, in dein Leben zu kommen, dann kannst du das jetzt hier machen oder später zu Hause. Sage Jesus, was du getan hast, was Gott nicht gefällt. Sage ihm, dass es dir leid tut, und bitte ihn, dir die Sünde wegzunehmen und in dein Leben zu kommen.“

Das Seelsorgegespräch

Es gibt Kinder, die Jesus als ihren Retter annehmen, ohne dass wir dies mitbekommen. Aber manche Kinder brauchen Hilfe. Deshalb ist es wichtig, dass wir Kindern auch die Möglichkeit des persönlichen Gesprächs geben. Hier sollte man durch gezielte Fragen herausfinden, ob das Kind das Evangelium verstanden hat. Solche Fragen könnten sein: „Wer ist Gott? – Warum sündigen wir? – Warum ist Jesus der Einzige, der dir deine Sünde wegnehmen kann? ...“ Ist zu erkennen, dass das Kind bereit ist, die Sünde lassen zu wollen und an Jesus als Retter zu glauben, kann es ermutigt

werden, Jesus als Retter anzunehmen. Dabei gilt natürlich, dass man das Kind weder bedrängt, eine Entscheidung zu fallen, noch versucht, es zu manipulieren. Ist es aber von sich aus bereit, hat sich bewährt, einen Bibelvers auszuwählen, anhand dessen wir dem Kind erklären, was es jetzt tun soll und was auf der anderen Seite dann Jesus/Gott tut (z. B. Joh 1,12; 3,16; 6,37 oder Röm 10,13). Auf diesen Vers kann man nach dem Übergabegebet noch mal eingehen, indem man das Kind fragt: „Was hast du gerade gemacht?“ und „Was verspricht Gott dir jetzt in diesem Vers?“ Dies hilft dem Kind, seinen Glauben auf das Wort Gottes zu gründen und nicht auf ein Gefühl, einen Menschen oder etwas anderes.

Ein Kind zu Jesus zu führen ist der Auftrag, den Gott uns gibt. Allerdings kann nur er selbst das Herz eines Kindes verändern. Beten wir, dass er noch viele Kinder in seine Nachfolge ruft.



Ute Bartz ist seit 22 Jahren verantwortlich für die Bibelfernkursarbeit für Kinder bei KEB-Deutschland e. V.

1 Charles Haddon Spurgeon, zitiert nach: Doherty, Sam: Die biblische Grundlage der Kinderevangelisation, Langenbruck, Schweiz, CEF of Europe 1981, S. 52.

MEHR INFOS

Weiterführende Literatur und Material (z. B. das Heft „Kinder für Christus gewinnen“, „Das Wortlose Buch“): shop.keb-de.org

Schulungsangebote, in denen das Thema ausführlich behandelt wird (ZAK1-Kurs oder Intensiv-Training): www.keb-de.org/schulungen

Unsere Bibelfernkurse führen Kinder systematisch zu Jesus und stärken sie in ihren Glauben: www.bibelfernkurse.de